



## (Entwurf zum 14.09.17)

### **Die Tarifkommissionen im Bezirk Mitte für die Metall- und Elektroindustrie zur Forderungsdiskussion für die Tariffbewegung 2017/2018:**

#### **Entgelt**

Die Lage in 2017 und die Aussichten für 2018 der deutschen Wirtschaft und auch der Metall- und Elektroindustrie sind weiterhin sehr gut, die Prognosen der führenden Wirtschaftsinstitute wurden im Sommer nach oben korrigiert. Der private Konsum ist nach wie vor der stärkste Wachstumsfaktor. Aber auch die Verbraucherpreise steigen wieder stärker, die Phase der „Nullinflation“ scheint vorüber, die Teuerungsrate bewegt sich in den Bereich der Zielinflationsrate der EZB. Begleitet wird diese Entwicklung von einer ebenfalls steigenden Produktivität.

Unterschiede in Betrieben, Branchen und Regionen bestehen weiterhin. Aber auch in den Branchen, die von bevorstehenden Umbrüchen am weitesten betroffen sein könnten, werden überwiegend Umsatz- und Ergebnisrekorde erreicht.

Wir sehen die aktuellen Fakten und die Chancen und Risiken der Entwicklung. Danach spricht alles dafür, den erfolgreichen verteilungspolitischen Weg der letzten Jahre fortzusetzen. Das heißt, wir orientieren uns bei der Entgeltforderung an der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Produktivitätssteigerung (für 2018 von 1,2 Prozent), an der prognostizierten Preisentwicklung (für 2018 1,7 Prozent, die sich damit der Zielinflationsrate der EZB von knapp unter 2 Prozent nähert) und an einer zusätzlichen Umverteilungskomponente. Damit machen wir unseren Anteil an der positiven Entwicklung geltend. Der verteilungsneutrale Spielraum bewegt sich damit um die 3 Prozent. Wir halten eine Umverteilungskomponente in etwa der gleichen Höhe für wirtschaftlich sinnvoll, möglich und mit Blick auf unsere Mobilisierungsfähigkeit auch durchsetzbar.

Insgesamt ergibt sich damit für uns die Empfehlung einer Forderung für eine Entgelterhöhung im Bereich um die 6 Prozent für 12 Monate.

#### **Mein Leben – Meine Zeit**

Seit dem Gewerkschaftstag 2015 diskutieren wir im Bezirk Mitte die betriebs- und tarifpolitische Umsetzung der Beschlüsse zum Thema Arbeitszeit. Der knapp zwei Jahre lange umfassende Diskussionsprozess fand in den Betrieben, den Geschäftsstellen, Regionen und auf zahlreichen Veranstaltungen und Sitzungen im Bezirk statt. Die betriebspolitische Bearbeitung findet seither fortlaufend statt, Aufgaben und Ziele wurden definiert, manches errungen, vieles ist noch in Arbeit.

Am 16. Mai diesen Jahres beschlossen die Tarifkommissionen im Bezirk Mitte in einer Resolution einen Themenkomplex für die Tarifrunde 2018, der die Kampagne Arbeitszeit nicht abschließen kann, aber einen angemessenen tarifpolitischen Einstieg auswahlfähig darstellt. \* Dieser Ansatz wurde auf der Arbeitszeitkonferenz in Mannheim, auf unserer Bezirkskonferenz und in zahlreichen Diskussionen in den Wochen seitdem weiterentwickelt und konkretisiert.

Vor diesem Hintergrund können die Tarifkommissionen für die weitere Willensbildung mit Blick auf die bevorstehende Tarifkommissionssitzung zum Forderungsbeschluss am 24. Oktober folgende Empfehlung aussprechen:

### **Zeit zum Handeln:**

Für die Tarifrunde empfehlen die Tarifkommissionen im Bezirk Mitte ein Forderungspaket zur Beschlussfassung mit folgenden Inhalten vorzubereiten:

- **Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um die 6% bei einer Laufzeit von 12 Monaten**
- **Recht auf kurze Vollzeit für alle**
  - Für bis zu 2 Jahren kann die individuelle Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden pro Woche reduziert werden. Dies soll in den Ost- wie in den Westtarifgebieten gleichermaßen gelten. Danach Rückkehr auf Vollzeit oder neue Vereinbarung *Recht*
  - (Teil-)entgeltausgleich bei Schicht und/oder Erziehung/Pflege
    - Bei Schichtarbeit und weiteren belastenden Arbeitszeitmodellen ist eine Reduzierung der täglichen Arbeitszeit selten möglich, der (Teil-)entgeltausgleich soll somit in Form zusätzlicher bezahlter Freischichten umgesetzt werden
    - Bei Erziehung bzw. Pflege ist die Reduzierung der Arbeitszeit mit einem (Teil-)entgeltausgleich zu versehen; Vereinbarkeit darf nicht an der Frage der Finanzierbarkeit scheitern.

Die weiteren Themen im Bezirk (z.B. Freistellung für Auszubildende vor Prüfungen, mobiles Arbeiten und tarifliche Regelungen zu Zeitkonten) sollen in den Verhandlungen platziert werden, wir sehen aber die Notwendigkeit einer kompakten Forderung, so dass diese sich auf die o. g. Punkte beschränken soll. Die bestehenden tarif- und betriebspolitischen Themen wie Personalbemessung und Leistungsbegrenzung bleiben auf der Agenda und werden fortlaufend betrieblich und tarifpolitisch bearbeitet werden. Ebenso sehen wir die Angleichung Ost als Aufgabe, welche weiter vorangebracht werden muss. Hierfür soll ein strategisches Konzept zur Umsetzung und Durchsetzung entwickelt werden.

Hierzu werden die Mitglieder der Tarifkommissionen umgehend gemeinsam mit allen Mitgliedern die erforderlichen Planungen zu Verhandlungen und zur Durchsetzung der zu beschließenden Forderungen einleiten. Dies umfasst auch die Werbung von noch unorganisierten Beschäftigten für die Mitgliedschaft in der IG Metall, um für eine schwierige Tarifrunde die Durchsetzungsfähigkeit zu erhöhen. *\* Ergänzung*